

# Wir

Die Redaktion der „WIR in Nieder-Erlenbach“ wünscht ihren Lesern ein erholsames und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1981.



in Nieder-Erlenbach  
Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

11. Ausgabe

Nov./Dez. 1980

## Die evangelische Kirche in Nieder-Erlenbach

Mitten im alten Ortskern, dort, wo die Straße Alt-Erlenbach scharf nach rechts abbiegt, am alten Pfarrhaus von 1748 vor-

bei schließlich zum Rathaus führt, steht die evangelische Kirche von Nieder-Erlenbach. Es ist ihr erspart geblieben, sich

heute neben Hochhäusern aus Glas und Beton ducken zu müssen – es gibt keine Wohnsilos in unserem Ort – und so überragt sie auch heute noch, wie in gotischer Zeit schon, die Häuser ihrer Umgebung. Es ist ruhiger geworden hier, seit der Verkehr von der neuen Umgehungsstraße aufgenommen und am Ort vorbeigeführt wird.

Hinter der Kirche, auf dem Rasen zwischen deren groben, unverputzten Mauern und dem alten Gutsgebäude ist diese Stille dann fast greifbar.

Doch die Ruhe täuscht, hier wird gearbeitet, und es erstaunt, wie vielseitig das Angebot an Veranstaltungen neben dem „normalen“ Gottesdienst am Sonntag, um 10.00 Uhr, ist. Pfarrer Reich und der Gemeindevorstand wissen, daß Gemeindegarbeit sich nicht beschränkt auf das Wort von der Kanzel herab, sondern in alle Bereiche des täglichen Lebens hineingreift.

So wird der Kontakt zu den fast 1.750 Gemeindegmitgliedern auch gepflegt über Nähkurse, Bastelstunden, Gymnastikkurse, Mutter- und Kind-Kreis. So trifft man sich im Gemeindehaus, um die Kirchenmusik zu pflegen, es gibt einen Singkreis, einen Posaunenchor, Flötenkreise und Gitarrenkurse. Doch bei alledem kommt die persönliche Unterhaltung natürlich nicht zu kurz. Nach vorheriger Anmeldung, wenn möglich (Tel. 4 11 34) ist selbstverständlich für ein Gespräch mit Pfarrer Reich jederzeit Raum und Gelegenheit. Und wer ihm dann gegenüber sitzt, um seine eventuellen Probleme und Sorgen „loszuwerden“, findet keinen Lehrmeister vor, der weltliche Nöte mit frommen Sprüchen kurieren will.

Hier wird gemeinsam nach Lösungen gesucht, hier werden Tips gegeben und wo es notwendig ist, ganz einfach auch nur einmal zugehört. „Auffällig dabei ist“, sagt



Fortsetzung auf Seite 12

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Sehen Sie, das haben Sie jetzt davon!

Kaum waren die Wahllokale am 5. Oktober geschlossen worden, da zeigten die Sozis, wer sie wirklich sind.

Da will plötzlich so ein Finanzminister – dem man sogar noch seine Erststimme gegeben hat – um 22 Pfennige den Sprit teurer machen. Weil er Öl sparen will, sagt er. Was interessiert es uns denn, ob in dreißig Jahren noch Kunststoff und Medizin hergestellt werden kann (wofür Öl der Grundstoff ist, z. B.) schließlich wollen wir heute mit dem Auto zum Briefkasten an der Ecke fahren, sollen unsere Kinder doch sehen, wie sie damit fertig werden. Und dann haben wir ja noch unsere Kohle, und die gibt es immer! Die wird nicht alle!

Und, was fällt dem Matthöfer eigentlich ein, etwas gegen die böse Verschuldung tun zu wollen, so, wie es der Herr aus Bayern immer gefordert hat. Und wo er dann noch überall Geld wegnehmen will! Das hat der Franz Josef schon ganz richtig gesagt: „Wahlbetrug ist das“, hat der gesagt. Wenn wir nicht den Fehler begangen hätten, die SPD zu wählen, hätte der nämlich seine tollen Methoden einführen können! Im Nu hätte der die Staatsverschuldung abgebaut (ohne, daß wir's überhaupt gemerkt hätten), die Steuerlast gesenkt und die Russen sicher auch aus Afghanistan 'rausgeschmissen, weil er sie aus Termingründen leider nicht am Einmarsch hindern konnte. Das alles natürlich ohne jeden Nachteil für uns, sein Volk, versteht sich. Aber die nächste Wahl kommt bestimmt, und sicher denkt sich die CDU kurz davor wieder etwas aus, worauf sie uns besonders hinweisen muß.



Da ist die F.D.P. in Nieder-Erlenbach viel besser dran. Die liest sich einfach die Wir-Zeitung vom Mai 1980 durch, lernt, was die SPD zum Thema Erlenbach seit langer Zeit fordert und unternimmt, schreibt „Die Bäche sollen leben“ darüber und hat 'nen schicken Artikel für ihr Informationsblatt. Oder aber, sie studiert aufmerksam die Wir-Zeitung vom Mai 1979 (Alt Nieder-Erlenbach als Bauaufgabe für die Zukunft, Umgehungsstraße, Verkehrsberuhigung) und tut auf einer Veranstaltung so, als hätte sie die Umgehungsstraße und Verkehrsberuhigung erfunden.

(Siehe Seite 4, Thema: Umgehungsstraße)

Dabei gehts doch einfacher: Wir stellen Ihnen gern unsere Druckunterlagen zur Verfügung, F.D.P. müssen Sie dann allerdings selbst darunter setzen.

Mit freundlichem Gruß

*Unsere Schaffner*



**Haumausstattung**  
**Dieter Stabnisch**

*Wir wünschen allen unseren Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest!*

MERZENSTR. 1 • F-HARHEIM • ☎ 06193  
4 2978

**KUPFERSTICH  
ALT ERLENBACH**  
exklusiv bei uns



**NUR NOCH SOLANGE  
VORRAT REICHT**

Größe I 14 x 20 cm	DM 48,—
Größe II 25 x 35 cm	DM 85,—

#### Winterzeit – Batteriezeit

12 V 36AH VW Golf, Scirocco	DM 116,90
12 V 44AH Ford	DM 129,50
12 V 44AH Opel	DM 124,50

Wir führen 90 % aller gängigen PKW-Batterien



**Service-Station**  
**SIEGFRIED THUMS**

Alt Erlenbach 10  
Telefon (0 61 93) 4 11 40

**Nieder-Erlenbach**

# Wir stellen vor: Kurt Olbrich

Auf der öffentlichen Mitgliederversammlung am 18.11.1980 im Bürgerhaus, hat der SPD-Ortsverein Nieder-Erlenbach die Kandidatenliste für die Wahl zum Ortsbeirat aufgestellt. Außerdem wurden die Bewerber für den Stadt- und Sozialbezirksvorsteher nominiert.

Nachfolgend möchten wir Ihnen diese Mitbürger, die um Ihr Vertrauen werben, in zwangloser Folge vorstellen.

Heute: Kurt Olbrich

Kurt Olbrich wurde 1943 im Sudetenland geboren und kam nach Kriegsende mit seinen Eltern und vier Geschwistern nach Meschede in Westfalen. Dort besuchte er nach fünf Jahren Volksschule ein altsprachliches Gymnasium – Abitur 1963. Es folgte Studium der Wirtschaftswissenschaften in Münster und London. Nach dem Studium dann vier Jahre als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Sozialpolitik und praktische Volkswirtschaftslehre am Institut für Genossenschaftswesen der Universität in Münster.

Heirat 1971, Eintritt in die SPD 1974, Berufs- und Ortswechsel nach Frankfurt-Eschersheim.

Kurt Olbrich arbeitet heute als Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik im Bundesvorstand der Industrie-Gewerkschaft Bau-Steine-Erden.

1978 erfolgte der Umzug nach Nieder-Erlenbach.

Er ist Mitglied im Vorstand des Ortsvereins der SPD.

Hobbies: Musik (Kurt Olbrich spielt Flöte, Klavier und Trompete) und Fußball.

Kurt Olbrichs besonderes politisches Engagement gilt dem Umweltschutz und der Familienpolitik.

Gern hilft er Ihnen, wenn Sie Anregungen oder Probleme haben sollten.

Seine Telefon-Nummer: 4 31 37



## Die SPD-Kandidaten zur Ortsbeiratswahl

Die aufgestellte Liste der Kandidaten präsentiert viele den Nieder-Erlenbachern bekannte Mitbürger, die sich durch ihre Arbeit um unseren Ort bereits Ihr Vertrauen erwerben konnten.

Sie werden bemerken, daß der Listenplatz der jeweiligen Bewerber keine Wertung der bisher geleisteten Arbeit o. ä. darstellen kann, ist doch der Ortsverein der SPD in Nieder-Erlenbach in der glücklichen Lage, in Bezug auf politische Erfahrung, Ortskenntnis und die Fähigkeit der Kandidaten, erkannte Mißstände und Probleme aufzunehmen und zu beseitigen, auf ein reiches Mitgliederpotential zurückgreifen zu können.

Für den Ortsbeirat ist allein das entscheidend:

Einsetzen für den Bürger von Nieder-Erlenbach (auch gegen die Interessen von Nicht-Nieder-Erlenbacher Gruppen und Gruppierungen), Arbeit zum Wohle für Nieder-Erlenbach.

Nachstehende Mitbürger wollen genau das für Sie tun und bitten um Ihre Hilfe dafür!

1. Otfried Reinhardt
2. Kurt Olbrich
3. Werner Titel
4. Erich Kreutz
5. Curt Kreutz
6. Wilhelm Dittmann
7. Peter Schaffer
8. Margarete Stich
9. Rainer Kreutz
10. Ute Tischler
11. Rudi Laeger
12. Ludwig Reichardt

## Staatsschulden sichern Arbeitsplätze

Die Ausgaben der öffentlichen Hand sind zum Gegenstand parteipolitischer Polemik geworden. Immer häufiger versuchen Politiker der Union mit dem Wort von der „Staatsverschuldung“ oder dem „Staatsbankrott“ beim Bürger Angst vor der Zukunft heraufzubeschwören. Was die Kritiker staatlicher Kreditaufnahme dabei verschweigen: Mit den Schulden des Bundes wurden in wirtschaftlich und konjunkturell schwierigen Zeiten notwendige Maßnahmen finanziert, um eine hohe Beschäftigung zu sichern und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

ZU  
VERKAUFEN

*Jugend-Rennrad*  
*sehr guter Zustand!*

Tel.: 4 1342

Anreiz	Insel bei Australien	Spielvereinigung/Abk.	Bad in Belgien	schwarzer Vogel	Edelgas
Adams GEFährtin	eine Rolle spielen	verwirrt	südfinn. Stadt	Geschlechtswort	
Auer-ochs	Mittel-asiat	Fluß zur Aller	Germane	Stadt in Bayern	weibl. Vorname
um Almosen heischen		ital. Insel			

## Pietät Schwander

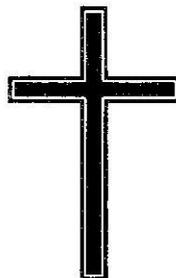
Bestattungen – Überführungen  
Erledigung aller Formalitäten

Nieder-Erlenbach: Telefon 45 09 – 4 20 37

Annahmestelle:

Bonames: Telefon 50 38 14

Nieder-Eschbach: Telefon 50 28 80



# Thema: Umgehungsstraße



Foto: Peter Schaffer

Nachdem sich allein am Donnerstag, dem 30. Oktober, auf der Kreuzung der Umgehungsstraße in Richtung Harheim zwei schwere Verkehrsunfälle ereignet hatten, durch die Stadt nichts unternommen wird, um diese Gefahrenquelle zu entschärfen, schritten Mitglieder der „Wir“-Redaktion am darauffolgenden Sonntag zur Selbsthilfe. Um zumindest ortsfremde Fahrer auf die gefährliche Stelle aufmerksam zu machen, wurde ein Hinweisschild „Unfall-Schwerpunkt“ errichtet.



Förder- anlage im Werk	Ver- hältnis- wort	Brauch, Anstand	Figur der Dua- drille	wirk- lich
Un- tugend				
			Aufuhr, Empö- rung	
südland. Naebel- baum	griech. Halb- insel		Zeichen für Ra- dium	
Reiter- sitz			Farbton	Sumpf- gelände
		Haupt- stadt Italiens		
Ort am St. Gott- hard				
Neue Kerze/ Abk.		Santo/ Abk.		
die Grie- chen b. Homer				



## CDU gegen Arbeitszeit- Verkürzung

Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Stoltenberg (CDU) hat in Bonn vor einer weiteren Arbeitszeitverkürzung gewarnt. Notwendig sei vielmehr, die persönliche Bereitschaft zur Leistungssteigerung auch durch freiwillige Überstunden in der Verwaltung, in den sozialen Diensten und in bestimmten Betrieben zu unterstützen. Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Hans-Jürgen Wischnewski erklärte, daß die durch die japanische Exportoffensive geschaffenen Probleme nicht dadurch gelöst werden könnten, daß man jede Arbeitszeitverkürzung strikt ablehne.

Helmut Mintz, Vizepräsident der Bundesanstalt für Arbeit, rechnet mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in der zweiten Jahreshälfte 1980. Vor allem in den Bereichen der Stahl- und Automobilindustrie gäbe es „deutliche Anzeichen“ dafür. Als mögliche Maßnahmen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze nannte er eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit, mehr Urlaub, einen früheren Eintritt ins Rentenalter sowie eine Verlängerung der Schulzeit. „Wir müssen überlegen, wie wir die vorhandene Arbeit auf mehr Schultern verteilen“, sagte er.

### Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nieder-Erlenbach  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Peter Schaffer (Redaktion)

Die „WIR in Nieder-Erlenbach“ erscheint ca. alle zwei Monate in einer Auflage von 1.400 Stück; sie wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3/80.

Inserentenbetreuung: Willi Dittmann und Rainer Kreuz.

Anschrift der Redaktion: Peter Schaffer, Lochmühlstraße 69, 6000 Frankfurt am Main 56, Telefon 0 61 93 / 4 44 02.

Druck: Fa. Spiegler, Bad Vilbel.

Wie für Anzeigen in Zeitungen üblich, besteht kein Zusammenhang zwischen den politischen Auffassungen der Inserenten und der in dieser Zeitung geäußerten politischen Richtung.

Frankfurt/Main, im November

Für Glückwünsche und Geschenke  
anlässlich unserer Silberhochzeit  
bedanken wir uns hiermit sehr herzlich.

Curt und Marie Kreuz  
Frankfurt Nieder-Erlenbach

## Bericht aus Bonn



### Der Kanzler wirbt um die Jugend

ppp Bonn (hgs) – Gleich dreimal hat Bundeskanzler Helmut Schmidt in seiner Regierungserklärung das Engagement der Jugend für diesen Staat besonders gewürdigt. Gerade ihr wollte er jenen Mut zur Zukunft vermitteln, mit dem er das Regierungsprogramm der sozialliberalen Koalition in der ersten Hälfte der achtziger Jahre überschrieben hat.

Dieser Jugend, der der Kanzler eine hohe Bereitschaft zum Engagement für den Staat und seine bessere Zukunft attestiert, versuchte Schmidt klarzumachen, daß es sich lohnt, die Zukunftsaufgaben mit Mut anzupacken. „Wir haben keinen Anlaß zum Pessimismus“, erläuterte der Kanzler die wirtschaftliche Zukunft der Bundesrepublik. Dies ist sicher für die jungen Leute noch kein Grund zum fröhlichen Optimismus. Aber es muß schon Eindruck machen, wenn der Bundeskanzler Handlungsfähigkeit und Handlungswillen demonstriert. Es ist gut, wenn unsere Jugend vermittelt bekommt, daß unser Staat nicht Objekt der Geschichte ist, sondern, daß die Bürger mitbestimmen können, wie ihr Land in Zukunft aussehen soll. Der Appell des Kanzlers und seine Bitte an die Jugend um kritische Loyalität und Solidarität zu ihrem Land, zu ihrer Zukunft, ist zugleich ein Aufruf zur aktiven Mitgestaltung an diesem Staat. Denn wie der Staat nicht Objekt der Geschichte ist, so ist die Jugend nicht Objekt des Staates.



Helmut Schmidts Regierungserklärung zu Beginn der dritten sozialliberalen Regierungsperiode war eine nüchterne Bestandsaufnahme. Ihr fehlt das, was Begeisterung und euphorisches Zustimmung auslösen könnte. Sie war nicht der große Wurf, von dem einst die Historiker berichten werden. Vielmehr bemühte sich Helmut Schmidt ehrlich und kompetent Bilanz zu ziehen und die Aufgaben der nahen Zukunft aufzulisten. Er tat dies jedoch nicht nach Art der Buchhalter, sondern stellte die Zukunftsaufgaben in jenen Zusammenhang, der erst als Ganzes den sozialliberalen Hintergrund der Bonner Politik der nächsten Jahre deutlich macht. Daß sich Helmut Schmidt in seiner Regierungserklärung intensiv mit der geistigen Zukunft unseres Landes befaßte, daß er die Frage nach den Staatszielvorstellungen aufwarf, macht deutlich, daß sich diese Regierung nicht als Krisenmanagement verstehen will, sondern, daß sie inmitten einer auf allen Ebenen schwieriger gewordenen Umgebung eine Gesellschaft erhalten und ausbauen will, für die sich unsere Jugend mit Mut zur Zukunft engagieren mag.

Parlamentarisch Politischer Pressedienst  
24. Nov. 80

TOLLES	<b>MOFA</b>	
<b>ZU VERKAUFEN !</b>		
sehr gut erhalten ■		
Marke HERCULES ■		
Tel.: 061931 410 40 ■		

## Verbot von Leiharbeit im Baugewerbe

Mit einem Verbot für Leiharbeit im Baugewerbe und mit weitreichenden Eingriffen will Bundesarbeitsminister Herbert Ehrenberg (SPD) das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz erheblich verschärfen. Die Zahl der illegalen Bauarbeiter in der Bundesrepublik wird auf 20.000 geschätzt. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Egon Lutz spricht in diesem Zusammenhang von Milliardenbeträgen, die der Volkswirtschaft durch nicht abgeführte Steuern und Versicherungsbeiträge entgehen.

Ab sofort veröffentlichen wir  
auch **Ihre** Kleinanzeige.

z.B. in dieser Größe

**Nur DM 20,00**

Bitte rufen Sie uns an:  
Tel. 4 31 12



# Thema: Otto-Hahn-Schule

Des einen Freud, des anderen Leid . . .  
ist das die Otto-Hahn-Schule?

Ja, die Otto-Hahn-Schule, unsere nächstgelegene Gesamt- und Förderstufenschule kam vor den Sommerferien und – weniger auffällig danach – ins Gerede. Da wurde kräftig gerührt und geschürt – gegen die Schulverwaltung, versteht sich, später auch gegen den Schulleiter; da wurden gemeinsame Aktivitäten der Schüler und Eltern mobilisiert und organisiert. Und es wurden Behauptungen in die Welt gestellt und damals sehr lautstark vertreten, die heute kaum noch der Nachlese wert sind, wie z.B.: ‚Die SPD-Bürokratie wolle auf kaltem Wege die von ihr geschaffene Gesamtschule liquidieren‘ oder ‚die Unterrichtssituation im neuen, jetzt laufenden, Schuljahr würde sich wesentlich verschlechtern‘. Es wurde – nicht ohne Eindruck auf die Schüler, versteht sich – zum Boykott des Unterrichtes aufgerufen und nach der Losung ‚Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt‘ heftig protestiert gegen die Versetzung von drei Lehrern, eine Maßnahme, die der Frankfurter Schulaufsichtsbehörde in Erfüllung ihres gesetzlichen, verfassungsmäßigen Auftrags abverlangt wurde. Daß es sich dabei nicht um einen behördlichen Willkürakt handelte, ist schon daran zu ersehen, daß der Gesamtpersonalrat für die Frankfurter Lehrerschaft dieser Maßnahme unter übergeordneten Gesichtspunkten zugestimmt hat. Es soll jedoch überhaupt nicht in Abrede gestellt werden, daß die Trennung der Schüler von beliebten Lehrern immer ein schmerzlicher Vorgang ist, der nicht von heute auf morgen überwunden werden kann.

Das neue Schuljahr nahm trotz spürbarer Nachzuckungen der vorangegangenen ordnungswidrigen und z. T. unrechtmäßigen Aktivitäten seinen fast „normalen“ Anfang. Zu einer Belebung des Schulstreiks, wofür da und dort Interesse bekundet worden sein mag, kam es deshalb nicht, weil unter Eltern und Schülern – mit dem Abklingen der Emotionen – um so klarer, nüchterner darüber nachgedacht und geurteilt werden konnte. Zwar fehlte es auch danach nicht vom ‚habe recht‘-Standpunkt aus an Bemühungen, die Unterrichtssituation der Otto-Hahn-Schule in einem trüben Licht erscheinen zu lassen. Die Tatsachen sprechen jedoch gegen die unrichtigen Behauptungen. Um die Eltern über die tatsächliche Situation ins Bild zu setzen, wurde von dem Schulleiter dazu eingehend berichtet:

- Die durchschnittliche Klassenbesuchszahl liegt bei 28 bis 29 Schülern, während beispielsweise die Durchschnittsgröße in der Erlaßrichtlinie des Hessischen Kultusministers mit 33 angegeben wird.
- Für den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern, aber nicht nur in diesem Lernbereich, gibt es eine beachtliche Zahl kleiner Lerngruppen in der Größenordnung von 10–15 Schülern (Was müßte da geleistet werden können?)
- Die abgegangenen Gymnasiallehrer wurden nicht nur fachgerecht ersetzt, es konnte die Zahl der Lehrerstellen im Gymnasialbereich auch um eine erhöht werden. Damit ist der Forderung des Schulleiternbeirats in vollem Umfang entsprochen worden.

- Bei längerfristigen Lehrerausfällen wegen Krankheit oder Mutterschaft konnte mit Beginn dieses Schuljahres erstmals ein fachgerechter Personalersatz mit voller Stundenzahl geleistet werden.
- Die eingerichteten Förderstunden wurden mit dem Fortbestand der städtischen Lehraufträge weitergeführt.
- Der Stundenplan zeigt z. B., daß im 10. Schuljahr 30 bzw. 31 Stunden in der Woche vorgesehen sind, daß die 9. Klassen mit einer zusätzlichen Stunde in Englisch unterrichtet werden, daß die 3. Sportstunde in Form von Neigungsgruppen nachmittags stattfindet.

Mag es an dieser Schule auch immer wieder mal Gründe zu Beanstandungen geben – und wer nennt die Schule, wo es diese nicht gibt; sicher gilt, daß unter den Rahmenbedingungen der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften die Lehrerversorgung hier als nahezu optimal bezeichnet werden kann. Der Schulleiter spricht in seiner Elterninformation zwar von Engpässen,

die er aber nur durch Änderung der gültigen Stellenberechnungsgrundlage für überwindbar erklärt. In der Tat gibt es häufig genug Klagen der Eltern über ausgefallene Stunden, die Art des Vertretungsunterrichts und über Stundenplanänderungen. Die Gründe dafür dürfen aber nicht länger dort vermutet werden, wo sie in der öffentlichen Diskussion vor den Sommerferien hingeschoben werden sollten. Wer von uns Eltern dies durchschaut, wird sich selbst fragen, wozu unsere Ängste und Sorgen über Schullaufbahn und berufliche Zukunft unserer Kinder mißbraucht worden sind, dem liegt auch die Vermutung nach einem Vorgriff auf den nachfolgenden Wahlkampf nahe und der wird sich darüber bewußt werden wollen, welche wahren Interessen der Eltern und Schüler (gegenüber den vermeintlichen, gesteuerten) erkannt und vertreten werden müssen.

Über die Otto-Hahn-Schule kann man in vielen Dingen nur lobend und anerkennend sprechen. Sie ist vorbildlich und auf das Modernste mit technischem Gerät und anderen Hilfsmitteln ausgestattet, was besonders dem naturwissenschaftlichen Unterricht, aber auch den Fremdsprachen und dem Unterricht in Polytechnik/Arbeitslehre zugute kommt. Breite Zustimmung finden Programm und Erfolge im Sportunterricht. Die Schule leistet mit ihren regelmäßigen Studienfahrten nach Frankreich und England den Schülern einen sehr guten Dienst bei der Erlernung der Fremdsprachen. Wir sollten uns schon deshalb gemeinsam dagegen wehren, daß man uns diese Schule miesmachen will.

W. Dittmann  
4 31 12

O. Reinhardt  
4 13 42

Anmerkung der Redaktion: Herr Dittmann ist Elternbeirat an der Otto-Hahn-Schule, Herr Reinhardt Aufsichtsbeamter im Staatlichen Schulamt Frankfurt a. M.



## AMERICAN SPORTS



in the  of Frankfurt

**GEIGER** Elegante Strickmoden  
tyrol Damengr. 36-46, Herrengr. 46-58

Tennis: Bekleidung + Service – morgens bringen,  
abends holen! – Jogging-Ausrüstungen –  
Sportschuhe: Converse, New Balance, Brooks, u. a.  
Ski-Langlauf-Ausrüstungen

American Sports Store GmbH

Unter der Hauptwache 7 · B-Ebene · D-6000 Frankfurt a. M.

☎ 0611 / 29 42 22



# SICHER und OHNE SORGE

# bei der VOLKSFÜRSORGE



**06193 / 41942**

von Frankfurt

**4509 / 41942**

- Dynamische Lebensversicherungen (sehr günstig im Beitrag - Hohe Dividenden - Steuerbegünstigt)
- Lebensversicherungen nach dem 624-Mark-Gesetz (die Versicherung die einem fast nichts kostet)
- Ausbildungs- und Ausstattungsversicherungen (erleichtern den Start ins Eheleben und in den Beruf)
- Direktversicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (Steuersparend für Arbeitnehmer und Arbeitgeber)
- Kraftfahrtversicherungen - (preiswert! Der Vergleich lohnt sich)
- Unfallversicherungen (interessantes Familienprogramm)
- Reiseversicherungen (Gepäck-, Unfall-, Kranken-, Haftpflicht- und Bergungsversicherung in einem)
- Haftpflichtversicherungen (für die ganze Familie nur jährlich 67.- DM)
- Hausratversicherungen (für tausend DM Versicherungssumme nur jährlich 2,10 DM)
- Verbundene Gebäudeversicherungen (der Schutz für eigene Wohnung und Haus)
- Rechtsschutzversicherungen (Privat - Verkehr - Geschäft)
- (Volksfürsorge Bausparkasse) Nutzen Sie die staatliche Prämie
- Krankenversicherungen (Krankentagegeld - Krankenhaustagegeld - Beamtenkrankenversicherungen)
- Bank für Gemeinwirtschaft - Kredite (in Verbindung mit Lebensversicherung) bis 50.000 DM

## FRANCO BOTTEON Bornweg 12, 6000 Frankfurt/M. 56

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen

*ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr*

### Wie die Bundesbürger heizen



G  
3271

Mehr als die Hälfte der 24,7 Millionen Wohnungen (und Eigenheime) in der Bundesrepublik werden mit Öl geheizt. Das war, bisher, billig und reichlich zu haben. Jetzt aber verzeichnen Gaslieferanten und Kohleöfen-Hersteller starke Nachfrage. Dennoch: Wer eine teure Ölheizung hat, trennt sich davon nicht von heute auf morgen. Öl wird noch längere Zeit Heizkraft Nummer eins in den Wohnungen bleiben.

## ATAMAN'S KUNST-BAZAR

lädt ein:

**Entdecken Sie das Paradies der Weihnachtsgeschenke**

Glas, Keramik, Porzellan, Korbwaren, Regale, Lampen, Silber, Kerzen, Taschen, Kleidung, Kimonos, Schmuck, Fernost-Kosmetik, Tücher, Kissen, Tischdecken, Schürzen, Puppen, Karten, Poster.

..... und alles, was Ihr Herz begehrt!

An der Hauptwache 7-8 - Allianz-Passage Laden 25 - B-Ebene  
6000 Frankfurt am Main 1 - Telefon 28 25 46

### Im Herzen der City - 1-A-Sofortdienst

Schuhdienst - Schlüsseldienst - Gravurdienst - Stempeldienst - Schleifdienst - Visitenkarten

Hauptwache - B-Ebene - Allianzpassage

# Aufgespießt

**Dietrich Kittner**, Kabarettist aus Hannover, hat ein soziales Experiment abgeschlossen. Wann immer er zwischen Kiel und Regensburg einen Zeitungskiosk ansteuerte, verlangte er „das Lügenblatt“. In allen Fällen, so Kittner, sei ihm darauf kommentarlos und erwartungsgemäß die „Bild“-Zeitung ausgehändigt worden.

**Helmut Schmidt**, Bundeskanzler und stellvertretender SPD-Vorsitzender, erhält während seines USA-Aufenthaltes auch eine hohe kirchliche Auszeichnung. Die „Society of the Family of Man“, die ein Dachverband protestantischer Kirchen in New York ist, würdigt Schmidts Arbeit mit einer Goldmedaille. Die Auszeichnung, mit der erstmals 1963 **John F. Kennedy** geehrt wurde, erhält jeweils außer einem Politiker auch ein bedeutender Kirchenvertreter und Geschäftsmann. Nach der Preisverleihung eröffnet der Kanzler eine Ausstellung deutscher Expressionisten im Guggenheim-Museum.

Parlamentarisch Politischer Pressedienst



Das Mitglied des SPD-Präsidiums, die Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit **Antje HUBER**, MdB, veröffentlichte am 21. November im SPD-PRESSE-DIENST den folgenden Beitrag:

Weihnachten ist nach wie vor auch ein Fest des Freudemachens und des Schenkens: „Große, glänzende Kinderaugen unterm Weihnachtsbaum“ – wer kennt nicht diese Bilder, mit denen wir gerade in der Vorweihnachtszeit so gerne konfrontiert werden. Doch Spielzeugkaufen ist keine Spielerei. Weniger ist hierbei oftmals besser als mehr: Ein oder zwei neue, aber liebevoll und sorgfältig ausgesuchte Spielsachen können Kinder mehr erfreuen und ihnen mehr Spaß machen als viele, die das Kind entweder überfordern oder bald langweilen und die manchmal das „schlechte Gewissen der Eltern, zu wenig Zeit für Kinder zu haben, beruhigen sollen.

Spielzeug wird von Erwachsenen erdacht, produziert und gekauft. Mit unserem Kauf zeigen wir „Großen“ unsere Vorstellungen vom Spiel der „Kleinen“ und ihren (gewünschten) Aktivitäten. Doch Spielzeug bringt mehr als nur Freude und Spaß – es ermöglicht den Kindern die Auseinandersetzung mit ihrer – oftmals unbekannt – Umwelt. Einer Umwelt, die direkte, erfassbare und ergründbare Konfrontationen noch nicht ermöglicht. Kinder lernen also beim Spiel. Doch mit diesen Vorteilen sind auch Gefahren verbunden: Geschlechtsspezifisches Spielzeug kann bestimmtes Rollenverhalten ver-

stärken und stabilisieren, wie zum Beispiel für Mädchen Puppen oder verkleinerte Haushaltsgegenstände; für Jungen technisches Spielzeug, Fußbälle oder Boxhandschuhe.

Es hat sich noch immer nicht überall herumgesprochen, daß man Jungen und Mädchen das gleiche schenken kann – wichtig sind vor allem die Neigungen und Interessen der Kinder.

Das Spielzeugangebot ist heute groß, teilweise so unübersichtlich, daß Tips für den Einkauf sehr schwierig sind. Doch Sicherheit ist auf jeden Fall ein wichtiger Aspekt: Noch immer gibt es Unfälle, weil Plastik- oder Blechspielzeuge scharfe Kanten und Ecken haben oder aber, weil zum Beispiel die Augen von Teddybären herausgedreht oder verschluckt werden können. Die Spielzeugindustrie hat in Zusammenarbeit mit Pädagogen Gütesiegel entwickelt. Achten Sie darauf, das erspart Ihnen und den Kindern Enttäuschungen.

Kleinen Kindern sollte man kein technisch perfektes Spielzeug schenken, sondern Sachen, die die Phantasie anregen. Wenn das Kind viele verschiedene Spielmöglichkeiten selbst entdecken kann, wird es am meisten gefördert. Mini-Panzer, Kanonen, Pistolen oder Kriegsschiffe gehören nicht ins Kinderzimmer! Sie tragen nicht dazu bei, daß sich Kinder kritisch mit der Problematik von Aggression, Brutalität und Kämpfen zwischen Völkern auseinandersetzen. Kriegsgewalt zum Friedensfest, „Krieg“ spielen unterm Tannenbaum oder „Aufrüstung“ im heimischen Garten – vielleicht noch gegen den Nachbarn – werden nicht mithelfen, unsere Welt friedliebender zu machen, die Gewalttätigkeit um uns herum und in unserer Gesellschaft abzubauen.

Und vergessen Sie beim Weihnachtseinkauf eines nicht: die meisten Kinder wünschen sich nicht in erster Linie Kuscheltiere, Roller, Autos oder so etwas, sondern vor allem mehr Zeit für gemeinsame Spiele und Gespräche mit den Eltern. Zeit und Verständnis, das Gefühl, geliebt und anerkannt zu werden, sind ihnen viel wichtiger. Und dies nicht nur zur Weihnachtszeit.

röm. Gott	Fleischware	geistl. Titel	Eintritt	Segel- aus- druck
semit. Göttin	Amst- tracht	Zeichen für Neon	Fenster- vor- hang	engl. Dichter
Zug- vogel	Eile	Ge- wässer	span. Artikel	Initialen Nachti- gals
Sport- gerät	lat.: folglich	Nacht- lokal	Bego- bung	



Dieser Auflage der „WIR – in Nieder-Erlenbach“ liegt eine Information der

ENCYCLOPAEDIA – BRITANNICA

bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.



KURT DYCK 7/79

# Thema: Kindertagesstätte

## Magistrat gegen Erweiterung der Kindertagesstätte in Nieder-Erlenbach

Eine Erweiterung der Kindertagesstätte Nieder-Erlenbach lehnt der Magistrat ab. Anderslautende Presseberichte waren falsch. Daß es solche gab, liegt an der schludrigen Art und Weise, wie hier eine Anregung des Ortsbeirats beantwortet worden ist.

Unverständlich ist auch, daß bei der ersten Beratung dieser „Magistratsantwort“ von der CDU festgestellt wurde, daß Nieder-Erlenbach ausreichend mit Kindergartenplätzen versorgt sei. Andere Stadtteile hätten größere Probleme.

Dies ist oberflächlich und teilweise falsch. Es entspricht in keiner Weise einer Politik, die die Interessen der Bürger Nieder-Erlenbachs gegenüber der Stadt zu vertreten hat.

Fest steht: Die Kindertagesstätte in Nieder-Erlenbach ist voll besetzt. Neuaufnahmen, auch von sogenannten Notfällen, sind äußerst schwierig. Teilweise werden die Eltern nach außerhalb verwiesen. Mittagessen können nicht ausgegeben werden, weil der Platz in der Küche nicht ausreicht, um einen Ofen und einen Kühlschrank aufzustellen.

Zwei Unterrichtsräume sind nur durch eine leichte Holzschiebetür voneinander getrennt. Die Geräusche, die sich nicht vermeiden lassen, dringen ungehemmt in den

jeweils anderen Raum und stören dementsprechend die Arbeit.

Von einer zufriedenstellenden Situation kann also nicht die Rede sein.

Denkt man an die nächsten Jahre, sieht das Bild noch schlechter aus. In Nieder-Erlenbach sind viele junge Familien zugezogen. Die Kinderzahlen in diesem Stadtteil haben in den letzten Jahren entsprechend zugenommen. Zwei für diesen Ort recht beachtliche Wohngebiete werden noch bebaut. Auch das wird die Kinderzahlen erfahrungsgemäß weiter ansteigen lassen.

Dies alles hätte man bei der Magistratsantwort berücksichtigen müssen. Die Ortsbeirats-CDU hat inzwischen ihre Haltung zum Teil überdacht, wie auf der letzten Sitzung zum Ausdruck kam. Dies kann im Interesse der Bürger Nieder-Erlenbachs nur begrüßt werden.

Zusammen mit der SPD wurde ein Antrag verabschiedet, der den Magistrat auffordert, innerhalb von 3 Monaten einen Platz für eine neue Kindertagesstätte auszuweisen.

Dennoch, damit ist die akute Situation nicht behoben. Die Rechnung der CDU, daß derzeit nur 29 Kinder auf der Warte-

liste stünden, im nächsten Sommer aber etwa 60 vom Kindergarten in die Schule überwechseln, und von daher eine Verringerung der Kindergartenkinder zu erwarten sei, muß als äußerst fragwürdig angesehen werden. Mit Sicherheit ist davon auszugehen, daß zu den derzeit angemeldeten Kindern noch weitere hinzukommen werden. Viele Eltern dürften gar nicht wissen, daß es für Nieder-Erlenbach eine Warteliste gibt!

Auch das Problem der engen Küche, der zu gering bemessenen Funktionsräume ist damit noch nicht gelöst.

Wir fragen: warum verhält sich die CDU in dieser Frage so stur? Will sie keine Verbesserung? Ist die Tatsache, daß es eine Warteliste gibt, nicht schon schlimm genug?

Wir fordern akzeptable Sofortmaßnahmen, um für die akuten Probleme Lösungen anzubieten, nachdem man es in der Vergangenheit, als die Neubaugebiete geschaffen wurden, versäumt hat, rechtzeitig die Konsequenzen auch für die Kindergartensituation zu ziehen.

**Sollten Sie an diesen Themen interessiert sein, rufen Sie mich bitte an; damit wir gemeinsam etwas zur Lösung dieses Problems unternehmen können.**

Kurt Olbrich  
43137

# locco's

## NEUES ZUM ANZIEHEN

### Nieder-Erlenbach

täglich ab 14 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet  
samstags 9 Uhr bis 13 Uhr

Telefon: 4 34 39

## Wußten Sie schon...

**Verkehrsberuhigung in Nieder-Erlenbach? Diese Frage, die sich die FDP am 14.10.1980 stellte, war für die Sozialdemokraten bereits vor Jahren eindeutig mit Ja beantwortet: z.B.**

**Damals, am 18. März 1977, hieß es in einem Brief an alle ortsansässigen Bürger:**

„Der SPD-Ortsverein von Nieder-Erlenbach fordert in Übereinstimmung mit ca. 650 Bürgern, die größtenteils stellvertretend für ihre Familien mit ihrer Unterschrift unser Vorgehen befürwortet haben:

1. Rascher Beginn und Fortgang der Straßenbauarbeiten zur Ortsumgehung von Nieder-Erlenbach
2. Zufriedenstellende Schallschutzmaßnahmen für die Bewohner am Bornweg und in der Märkerstraße
3. Geeigneter Ersatz für landwirtschaftliche Nutzflächen bei den besonders Betroffenen.“

Überzeugen Sie sich selbst! Die Ortsumgehungstraße ist, dank der Unterstützung durch unsere Freunde im Lande, fertiggestellt.

Wie sich das auf die Verkehrsberuhigung auswirkt, fragen Sie? Dazu sagt bspw. Frau S. aus der Mittulgasse (siehe „Interview“ auf Seite 3 der „Information des Vereins Nieder-Erlenbacher Bürger e.V.“, 1/1980):

**„Aber seit der neuen Umgehungsstraße, für uns hier eine Wohltat, ist auch schon manches anders und besser geworden.“**

Noch nicht realisiert, aber beschlossen, ist unsere Forderung nach Schallschutzmaßnahmen entlang der Umgehungsstraße. Diese Forderung bleibt bis zu ihrer sichtbaren Verwirklichung auf der Tagesordnung. Die Umgehungsstraße war eine entscheidende Voraussetzung für weitergehende Maßnahmen.



Otfried Reinhardt

Heute fordern die Sozialdemokraten im Interesse ihrer Nieder-Erlenbacher Mitbürger

- Umgestaltung und Schrittverkehr besonders für den winkelförmigen Teil der Straße „Alt-Erlenbach“
- Spielstraßen für die Wohngebiete mit hohen Kinderzahlen
- Einhaltung des Verkehrsgebots: „Durchfahrt verboten; Anlieger frei“
- Verkehrsberuhigung schon bei der Bebauungsplanung (siehe erfolgreiche Änderung der Bebauungsplanung „Auf dem Mühlberg“)
- Ortsumgehungsstraßen für die benachbarten Stadtteile Harheim und Nieder-Eschbach.

**Verkehrsberuhigung ist Umweltschutz und erhöht die Lebensqualität. Dafür stehen wir. Verhelfen Sie uns zur Durchsetzung unserer Forderungen.**

Otfried Reinhardt  
4 13 42

## Jugendliche brauchen Räumlichkeiten

Für die Jugendlichen in Nieder-Erlenbach gibt es keine Räumlichkeiten! Das Bürgerhaus ist ungeeignet. Die Jugendlichen benötigen Räume, die sie selbst gestalten können, die nach der Veranstaltung nicht wieder hergerichtet werden müssen.

### Wer hat eine Idee?

Kurt Olbrich  
4 31 37

Ab sofort veröffentlichen wir auch **Ihre** Kleinanzeige.

z.B. in dieser Größe

**Nur DM 20,00**

Bitte rufen Sie uns an:  
**Tel. 4 31 12**

*Nächste Ausgabe: 30. Januar 1981!*

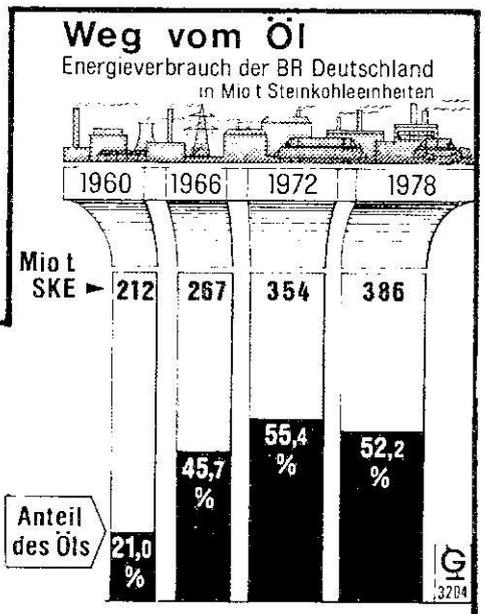
## Achtung bei Hausaufgabenhilfen

Vor der Teilnahme an Kursen für Hausaufgabenhilfen und Nachhilfen des „Zentrums für individuelles Lernen e. V.“ hat der **SPD-Landtagsabgeordnete Karl Hellwig** gewarnt. Hellwig sagte am 30. Okt. in Wiesbaden, das „Zentrum“ sei eine Unterorganisation der „Scientology-Kirche“, die ihre Aktivitäten in zunehmendem Maße auch in ländliche Gebiete verlagere.

Hellwig wies darauf hin, daß die Mitglieder dieser Sekte ganz gezielt Lehrer und Eltern ansprechen und für die Teilnahme an ihren Kursen zu werben versuchen. Die Kosten der Teilnahme seien extrem hoch und liegen gegenwärtig bei DM 450,-. **Besonders gefährlich sei jedoch die geistige Beeinflussung, der die Kinder in den Kursen ausgesetzt seien. Diese Einwirkung könne so weit gehen, daß die Kinder ihren Elternhäusern total entfremdet würden.**

Der Abgeordnete führte aus, daß diese Sekte ihre Hausaufgaben- und Nachhilfekurse unter einer Vielzahl von Organisationszeichnungen anbiete, so daß Eltern oft nicht wüßten, wer die Veranstalter seien. Aus diesem Grund sollten Eltern keinen Vertrag ohne ausführliche Rücksprache mit Schulleiter und Lehrer abschließen.

SPD Parlaments-Information



Allenthalben wird jetzt lamentiert, unsere Abhängigkeit vom Öl sei viel zu groß. Und es wird so getan, als sei nach dem ersten Ölschock 1973 nichts passiert. Die Grafik zeigt: das stimmt nicht. Denn die Energiepolitik der Bundesregierung hat bereits dazu geführt, daß der Anteil des Öls am Energieverbrauch in der Bundesrepublik zurückgegangen ist. Die Bundesregierung ist auf dem richtigen Weg.

## Im Herzen der City – 1-A-Sofortdienst

Schuhdienst – Schlüsseldienst – Gravurdienst – Stempeldienst –  
Schleifdienst – Visitenkarten

Hauptwache – B-Ebene – Allianzpassage

# Preisvergleich Hugo hat zwei wichtige Informationen

Liebe Leser,

mit der heutigen Ausgabe der „Wir“ beginnt eine Serie von Preisvergleichen, die Ihnen die Preissituation in unserer Gegend darstellen wird. Sie werden bestimmt bemerken, daß es sich hier und da lohnt, den einen oder anderen Einkauf gezielter zu tätigen, viel Spaß und Erfolg beim Vergleich.

Weihnachtszeit-Reisezeit: „Wir“ hat sich am 15.11. bei den Tankstellen in **Nieder-Erlenbach und Umgebung** umgesehen und für Sie die Preise und andere wichtige Informationen notiert:

Sehen Sie selbst!

Rainer Kreuzt  
4 46 53



**Thema: Postzustellung**

In letzter Zeit wurde gemerkt, daß Postsendungen ihre Empfänger in Nieder-Erlenbach nicht erreichen. Haben Sie so etwas auch schon festgestellt? Bitte melden Sie sich bei Willi Dittmann, Tel. 4 31 12



Zum Nikolaustag, Samstag, dem 6.12.1980, hat die „Wir“-Zeitung eine kleine Überraschung für Sie geplant. Ab 10.00 Uhr wird auf dem Platz neben dem Rathaus die „Wir-Redaktion“

einen

**Jahreskalender für 1981**

kostenlos verteilen. Zum Aufwärmen wird Glühwein gereicht.

Der Kalender zeigt das ganze Jahr auf einer Seite sowie Fotos von Nieder-Erlenbach. Er hat das Format DIN A 2.

**Weihnachtsfeier der Arbeiter-Wohlfahrt**

Im Bürgerhaus findet am 7.12.1980 um 15.00 Uhr die diesjährige Weihnachtsfeier der „AWO“ statt.

Alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich zu Kaffee und Kuchen und Unterhaltung eingeladen.



Rarität für Fans von

„A la carte“

Single, in Herzform gepreßt, Farbe Rot, mit den Titeln

a) Price of Love

b) When The Boys Come Home

DM 475,-

Interessenten melden sich bei P. Schaffer, Tel. 4 44 02

Firma	Benzin NORMAL	Benzin SUPER	DIESEL	Wagenwäsche	Ölwechsel VW-Golf	„Winterfest“	Getränkediens	Süßwaren	Sonst. Service	Öffnungszeiten
TOTAL Nieder-Erlenb.	SERVICE 118,9 124,9 118			Handwäsche innen und außen kpl. DM 12,00	3 l Öl DM 29,85	Unterbodenschutz DM 90,00	ja	ja	Inspektionen, Reifendienst	Mo-Sa 7.00 bis 19.00 Uhr
TEXACO Nieder-Eschbach	SB-TANK 115,9 120,9 114			Automat außen DM 7,00	DM 30,00	Unterbodenschutz ca. DM 200,00	ja	ja	Reifendienst	Mo-Fr 7-18.30 h Sa 7-14 h So 8-18 h
AGIP Nieder-Erlenb.	SB-TANK 115,9 120,9 114			Handwäsche ab DM 14,00	ab DM 20,70	Unterbodenschutz (Langzeit) ab DM 109,00	ja	ja	Reifendienst Inspekt.	Mo-Fr 7.30-19 h Sa 8-14 h
ESSO Bonames	SB-TANK 115,9 120,9 114			Automat außen DM 6,00 bis DM 8,50	DM 27,50	je nach Modell unterschiedl.	ja	ja	Reifendienst	Mo-Fr 7-21 h Sa 7-19 h So 9-18 h
ARAL Bonames	SB-TANK 115,9 120,9 115			Handwäsche ca. DM 16,00 bis DM 18,50	DM 30,00	Unterbodenschutz DM 100,00 bis DM 150,00	ja	ja	Reifendienst	Mo-Fr 6.30-19 h Sa 6.30-19 h So 8-18 h
BP Bonames	SB-TANK 115,9 120,9 115			Automat nur Naß DM 3,90 „Komfort“ außen ca. 10	ca. DM 30,00	Unterbodenschutz + Frost kpl. ca. DM 150,00 bis DM 250,00	ja	ja	Reifendienst	Mo-Fr 6.30-21.30 Sa 7.30-21.30 h So 9-21 h

Keine Gewähr für die Richtigkeit

Fortsetzung von Seite 1 **Kirche**

Pfarrer Reich, „daß die ‚modernen‘ Methoden der Individualpsychologie, Transaktions-Analyse u.a. sich mit den Vorstellungen und Ratschlägen des Jesus von Nazareth treffen“.

**Wer gewohnt ist, die Türen der Kirchen offen zu finden zur stillen Andacht, oder auch nur, um einen Augenblick der Ruhe zu suchen, der sieht sich in Nieder-Erlenbach enttäuscht!**

„Erstens“, so wieder Pfarrer Reich, „ist nach evangelischer Auffassung die Kirche kein Heiliger Raum sondern ein Versammlungsraum. Seit jeher wird dieser Raum so gestaltet, daß er der Andacht und der Begegnung mit Gott förderlich ist. Diese Begegnung aber kann überall und jederzeit geschehen, wo zwei oder drei im Namen Jesu zusammen sind. Zweitens sollte nach allgemeiner Erfahrung in unmittelbarer Nähe der Kirche eine Person zu finden sein, die ab und zu nach dem Rechten sieht, diese Person haben wir nicht“.

Für die Arbeit an den weiter oben genannten Möglichkeiten der Begegnung stehen ein Religionspädagoge (Jahrespraktikant), eine Dipl. Pädagogin, zwei Pädagogik-Studenten, ein Theologiestudent, eine Fachschulstudentin zur Verfügung und dazu auf ehrenamtlicher Basis zwei Lehrlinge und drei Schülerinnen. Das ist bestimmt nicht zuviel, bedenkt man, daß neben den dauernden Veranstaltungen auch Konfirmanden-Feste, in den Ferien auch Ferienspiele für Kinder und Ferientreffs für Jugendliche mit Spiel, Theater, Ausflügen, Diskussionen etc. organisiert und durchgeführt werden.

Über all' diese Veranstaltungen informiert der „RUF“, das Mitteilungsblatt der Gemeinde, aber selbstverständlich gibt auch Frau Flaig im Gemeindebüro (von Dienstag bis Donnerstag, 8–12 Uhr) über Termine und Veranstaltungen Auskunft.

„Jeder ist sich selbst der Nächste“, — dieses Glaubensbekenntnis unserer Zeit möchte Pfarrer Reich korrigieren. Er will zu der Erkenntnis verhelfen, daß wir soziale Wesen sind und nur zusammen mit anderen das Ziel des Lebens finden können.

„Gemeinschaften sollen entstehen, in denen zusammen dieses Wissen um die Notwendigkeit des „Gemeinsamen“ erarbeitet wird“. Ich glaube, daß man in dieser Gemeinde ein gutes Stück Weg zum Erreichen dieses Zieles geschaffen hat.

**Die Mauern dieser alten Kirche sind nicht tot, das will nur den Anschein haben. In Wirklichkeit stehen sie für eine lebendige Gemeinde mit Menschen von heute, die Probleme und Freuden haben, die uns heute beschäftigen. Wer das weiß, sieht die schönen, alten Mauern dieser ehrwürdigen Kirche mit ganz anderen Augen.**

**Mir jedenfalls geht das so!**

Peter Schaffer  
444 02

## Karnevalsverein Nieder-Erlenbach e. V. „Die Bodentrampler“

Ein Bericht von Hans-Joachim Sander

„Humor ist die Seele des Alltags“

Unter diesem Motto fährt das Narrenschiff des KVN mit seinen z. Zt. 40 Mitgliedern in die 2. Campagne seiner jungen Vereinsgeschichte.

Hervorgegangen aus dem in Nieder-Erlenbach bereits seit 3 Jahren bekannten „Männerballett, Die Original Nieder-Erlenbacher Bodentrampler“ besteht der Karnevalsverein in seiner jetzigen Form seit März 1979.

Wir sind Mitglied in der Föderation Europäischer Narren e. V. sowie Mitglied im großen Rat der Frankfurter Karnevalvereine.

Für die Zukunft des KVN bedarf es sicherlich noch viel Mühe und Idealismus, insbesondere der aktiven Mitglieder, ohne deren Hilfe ein erfolgreicher Vereinsaufbau und eine ansprechende Öffentlichkeitsarbeit unmöglich ist.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, das Freizeitangebot „vor der Haustür“ durch Mitgliedschaft in unserem Verein und durch gute, niveauvolle Unterhaltung unserer Veranstaltungsbesucher, zu bereichern.

Daß sich unsere Aktivitäten nicht ausschließlich auf den Karneval beschränken, haben wir durch die Ausrichtung eines Stadtteilfestes im Herbst dieses Jahres, sowie durch Senioren- und Jugendveranstaltungen gezeigt.

Für die nächste Zeit ist vorgesehen, eine Kinder- und Jugendtanzgarde aufzustellen, außerdem planen wir bei entsprechendem



Foto: Peter Schaffer

Zuspruch eine Theatergruppe ins Leben zu rufen.

Interessierte Mitbürger sind zur Mitarbeit in unserem Verein herzlich eingeladen.

Die diesjährige Campagne erwartet uns mit einer Reihe von „Gastspielen“ bei befreundeten Karnevalsvereinen, mit der Teilnahme am Frankfurter Jubiläumsumzug (125 Jahre Frankfurter Fasnacht) sowie als Höhepunkt mit einer Gemeinschaftssitzung der „Bodentrampler“ und der „Bad Vilbeler Sandhasen“ am Rosenmontag 1981 im Bürgerhaus Nieder-Erlenbach.

Weitere Auskünfte über unser Vereinsleben erteilen wir Ihnen gerne unter der Rufnummer 4 33 84.



Foto: Rainer Kreuz

Bis alles klappt, muß viel und hart trainiert werden. Dieses Foto entstand an einem der Übungsabende im Bürgerhaus.